

Lübeck, 28. März 2010
Nr. 10/10

**ADAC-Mitgliederversammlung in Lübeck:
Masterplan für Straßenerneuerung gefordert
Steuererhöhungen für Benzin abgelehnt – Mitgliederzahl
auf Rekordhoch**

Klare Worte auf der Mitgliederversammlung des ADAC Schleswig-Holstein in Lübeck: Der Automobilclub fordert einen schnellen und wirksamen Masterplan Verkehr, der die Infrastruktur wieder in einen Zustand versetzt, der den berechtigten Ansprüchen von Wirtschaft und Bürgern, von Pendlern und Touristen genügt. Die Zeit der Flickschusterei müsse jetzt endlich vorbei sein, sagte der Landesvorsitzende Max Stich vor den mehr als einhundert Delegierten in Lübeck.

„Die Kosten zur Beseitigung der Schäden, die der außerordentlich strenge Winter im kommunalen Straßennetz angerichtet hat, belaufen sich nach vorläufigen Schätzungen auf drei Milliarden Euro. Der Gesamtfinanzbedarf des Netzes liegt jedoch aufgrund des vorhandenen Investitionsstaus schon bei mehr als acht Milliarden Euro. Tatsächlich aber wurden in den vergangenen Jahren nur jeweils knapp fünf Milliarden Euro investiert.“ Man könne das Verkehrsnetz nicht losgelöst von der übrigen Wirtschaft sehen, denn es sei essentiell von Bedeutung für fast alle wirtschaftlichen und sozialen Leistungen, so Stich weiter. „Wenn unsere Straßen, Leitungssysteme und Kraftwerke verfallen, dann werden auch unsere Bildung oder Altenpflege Scha-

Presse-Information

den nehmen.“ Diese Schieflage bedrohe die Zukunftsfähigkeit des ganzen Landes.

Auch zu den Forderungen des Bundespräsidenten nach höheren Benzinpreisen fand der Vorsitzende deutliche Worte: „Die Benzinpreise sind zurzeit nahe an ihrem Allzeithoch, und das bei einem Ölpreis, der bei um die 80 Dollar je Barrel liegt. Zur Erinnerung: Er lag schon einmal bei 150 Euro je Barrel. Der Steueranteil an einem Liter Superbenzin beträgt etwa 90 Cent, und diese Zahl zeigt doch, dass die wahren Ölscheichs nicht nur in den arabischen Ländern sitzen, sondern auch in Berlin.“ Steuererhöhungen seien Gift für die Konjunktur und den Tourismus. Wer jetzt weiter an der Benzinpreisschraube drehe oder die offensichtlichen Preismanipulationen der Konzerne hinnehme, der zeige, dass ihm der Mobilitätswunsch der Bürger herzlich egal sei. Wie bei den Banken auch müsse die Politik jetzt endlich handeln.

Der ADAC Schleswig-Holstein bilanzierte im abgelaufenen Jahr 2009 erneut eine sehr erfreuliche Entwicklung. Die Zahl der Mitglieder stieg um 3,08 Prozent auf 491.449 – das entspricht einem effektiven Zuwachs von 14.703. Bundesweit konnte der ADAC ein Mitgliederwachstum auf 16.783.636 verbuchen.